8. Januar 2015 Nr. 140

www.waldorfschule-emmendingen.de

transparentle

Schulzeitung der Integrativen Waldorfschule Emmendingen

WEIHNACHTSKONZERT

► s. 5

Schulfeier

Ein Hoch auf das Leben

► s. 6

Fundraising

neue Instrumente

► s. 18

Naturkunde

Mausgeschichten der 4. Klasse

► s. 10

Inhalt

Einsendeschluss
transparentle Nr. 141
10. Februar 2015

2 In eigener Sache:
Mitarbeit beim transparentle
Erscheinungstermine

Aus dem Schulleben
3 Gedanken zum Adventsgärtlein
4 St. Martin
Adventskalender der Paten
5 Weihnachtskonzert
6 Schulfeier
8 Klassenfahrt nach Paris

Aus dem Unterricht
10 Naturkunde Klasse 4

Berichte
12 Gesprächsforum Inklusion
13 Sozialfonds unterstützen Klassenfahrt
Pressemeldungen Waldorf
14 Presseschau IWS

Forum
15 Die Lehre Hildegard von Bingens und die anthroposophische Ernährung: Ein Vergleich

Unterstützer unserer Schule
16 Bernd Habé

Fundraising
18 Bildungsspender Info

Veranstaltungen, Informationen und Termine
17 Mitgliederversammlung
19 InfoTage 2015
21 Vertrauenskreis
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Einleger: Aktuelle Termine / Anzeigen / Putzplan

In eigener Sache:

Mitarbeit

Wer hat Interesse, beim transparentle aktiv zu sein? Dazu suchen wir Eltern, die als Redaktionsmitglieder bei unserer Schulzeitung mitarbeiten können – als Texter oder Fotograf, bei der Bildauswahl und Bildbearbeitung oder beim Korrekturlesen.

Voraussetzung dafür sind gute Kenntnisse in Text- und Bildbearbeitung an PC oder Mac sowie bei der E-Mail-Korrespondenz.

Die Zeit für die transparentle-Arbeit wird als ELMAR-Stunden angerechnet.

Sprecht uns an oder meldet Euch doch einfach unter:
transparentle@waldorfschule-emmendingen.de

transparentle-Redaktion

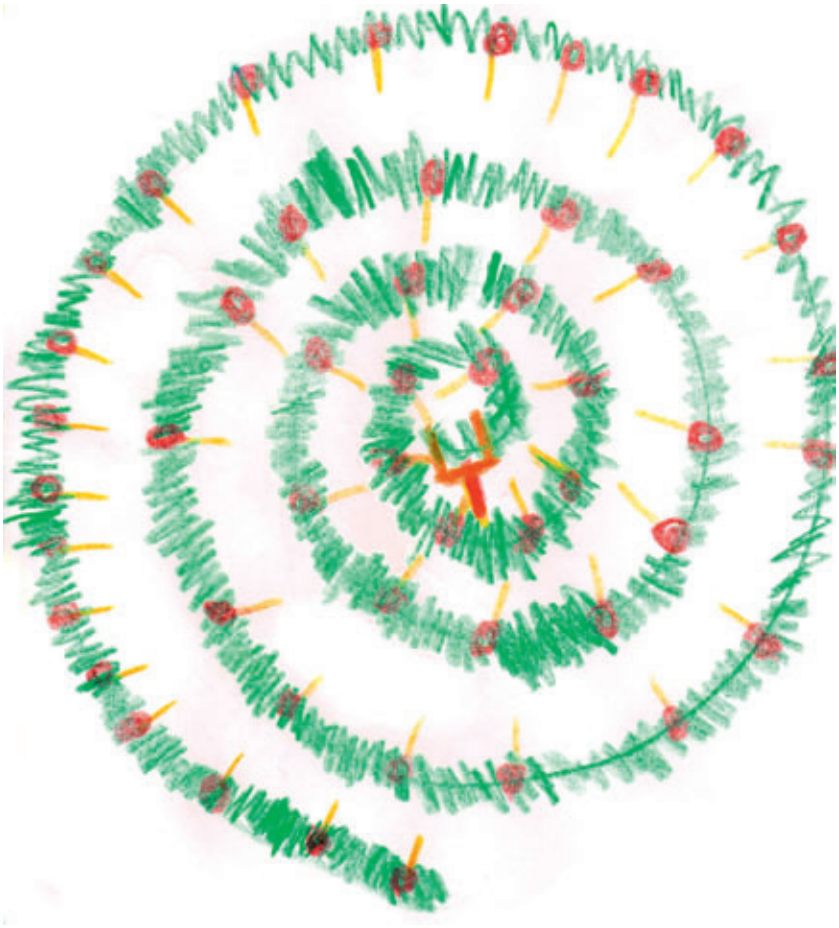
Heft-Termine

Zur besseren Planung finden sich nachfolgend die nächsten geplanten Erscheinungstermine des transparentles mit Angaben zum jeweiligen Redaktionsschluss:

Nr. 141 – Ende Februar, Redaktionsschluss 10.2.
Nr. 142 – Ende April, Redaktionsschluss 14.4.
Nr. 143 – Ende Juli, Redaktionsschluss 7.7.

Die reguläre Ausgabe 143 könnte zugunsten des geplantes Jubiläumsheftes „20 Jahre Waldorfschule Emmendingen“ in dieses übergehen. Dadurch würde der Redaktionsschluss vorverlegt werden. Infos dazu gibt es in den nächsten Ausgaben.

transparentle-Redaktion



Greta Wolfsperger | S, Klasse 1

Gedanken zum Adventsgärtlein

„Tief im Gärtlein strahlt es helle, lasst uns zieh´n zur Lichtesquelle, langsam gehen wir hinein..."
Am Samstag vor dem 1.Advent war es wieder so weit. Die große Spirale, aus Tannenzweigen, Edelsteinen, Blumen und den Apfelkerzen hergerichtet, empfing am späten Nachmittag zuerst die Erstklässler und danach auch die 2. und die 3. Klasse im Eurythmieraum.
Nur die große Kerze, die Lichtesquelle in der Mitte, spendete ein wenig Licht in dem dunklen Raum. Die Kinder saßen andächtig und in der vorgesehen Reihenfolge in der vorderen Stuhlreihe. Dahinter hatten die Eltern, auch Großeltern und die Geschwister Platz genommen.
Nachdem mit zarten Klängen der Leier das Lied *„Über Sternen über Sonnen, leise geht Mariens Schritt"* angestimmt war, begann der Weg in das Gärtlein mit dem Spruch:

In der dunklen Nacht
ist ein Stern erwacht.
Leuchtet hell am Himmelszelt,
schenkt sein Licht der ganzen Welt.
In der dunklen Nacht
ist ein Stern erwacht.

Dieser Weg in die noch dunkle Spirale auf der Suche nach dem Licht, ist für das erste Kind eine besondere Herausforderung. Es muss mit Mut, Entschlossenheit und der nötigen Orientierung den Weg für sich suchen, aber auch für die nachfolgenden Kinder gut vorbereiten. So wird diese erste Suche nach der Lichtesquelle zum Ursprung der fortwährenden Helligkeit im Laufe dieses meditativen Geschehens. Begleitet und getragen von der allgemeinen Stimmung im Raume bei dem Hineingehen gleich dem Einatmen, manchmal tastend oder sich vergewissernd, ob der Weg noch der richtige ist, manchmal mit beflügeltem Gang ob der nahenden Kerze, dann dem Innehalten und Anzünden des eigenen Lichtes, so scheint der Moment der Umkehr, des Weges hinaus aus der Spirale wie ein Ausatmen, ein Loslassen auch der inneren Anspannung, geschafft!
Die Orient(ierung), gleichsam die Suche nach dem Licht im Morgenland, im Orient der aufgehenden Sonne, hilft uns, unseren Weg zu finden, auch im übertragenen Sinne. Die Suche nach der Lichtesquelle des Adventsgärtleins macht so wirklich Sinn für unser Leben, beschenkt uns mit der Kraft des Lichtes und überwindet dabei die Dunkelheit und Ahnungslosigkeit, aber auch die Angst und Ich-Bezogenheit durch das Weitergeben meiner Orientierung, durch das Verschenken des Lichtes an die ganze Welt.

Andreas Lillig | L

St. Martin – Impressionen

Fotos: St. Dresp

Adventskalender der Paten

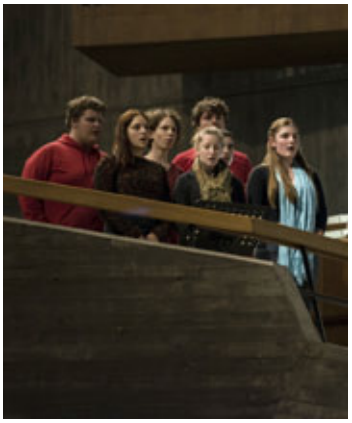
Endlich in der Oberstufe und vor allem im obersten Stockwerk kommen natürlich viele neue Möglichkeiten! Das Papierfliegerfalten und -werfen macht jetzt erst richtig Spaß und die Aussicht hat auch was.
Aber am tollsten ist die Verbindung zur 1., also unserer Patenklasse, die ganz einfach und altmodisch mit einem Korb und einer Schnur funktioniert. Das 9. Klass- Zimmer ist nämlich exakt 2 Stockwerke über der 1. Klasse und das muss natürlich ausgenutzt werden. Zuerst haben wir in der Schreibepoche unserer Paten alle 2 Tage morgens einen neuen Buchstaben runtergelassen und als dann die Adventszeit begann, besorgte jeder 9. Klässler ein kleines Geschenk für seinen Paten. Jeden Tag kam dann der fliegende Adventskalender-Korb vor das Fenster der 1. Klässler, um mal einem, mal zwei oder je nachdem sogar drei Schülern eine weihnachtliche Vorfreude aus Richtung Himmel zu bringen.
Natürlich haben sich auch einige unserer Patenkinder revanchiert, sodass aus einer guten Idee mal wieder eine wirklich tolle Aktion und stärkere Bindung zu der 1. Klasse geworden ist.

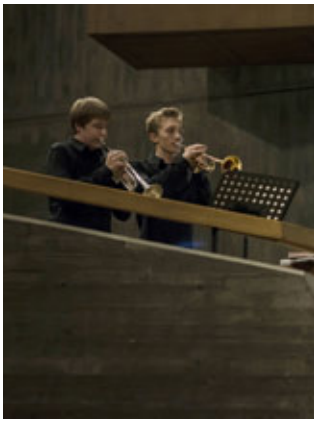
Samson Fischer | S, Klasse 9

Foto: S. Fischer

Benedictus in Domine

Weihnachtskonzert in der St. Johannes Kirche





Bezaubernde weihnachtliche Klänge fernab jeden Rummels – Markus Weiss, das Schulorchester, der Eltern-Lehrer-Chor, der Oberstufenchor, die 4., 5. und 6. Klasse, die Solisten aus der 11. Klasse und als aktive Gäste das Pelegrini Ensemble boten dem Publikum einen großen Konzertabend.

Fotos: St. Johnen

> siehe BZ-Artikel auf S. 14

Ein Hoch auf das Leben!

Fotos: S. Fischer, St. Johnen

Herbstschulfeier in der Elzhalle in Wasser

„Feiert das Leben… jede Minute…“, ging die Aufforderung von Oliver Scheidies an das Publikum, das sich zahlreich an diesem Samstagmorgen in der Elz-Halle in EM-Wasser zur öffentlichen Schulfeier eingefunden hatte. Wie gewohnt führte Oliver Scheidies souverän und mit viel Humor gespickt durchs Programm. Ein Programm, das so vielfältig und bunt war, wie das Leben selbst.
Ein bisschen aufgeregt und mit sichtlichem Stolz meisterten die Erstklässler den Einstieg und präsentierten rhythmisch klatschend „Das muntere Pferdchen“

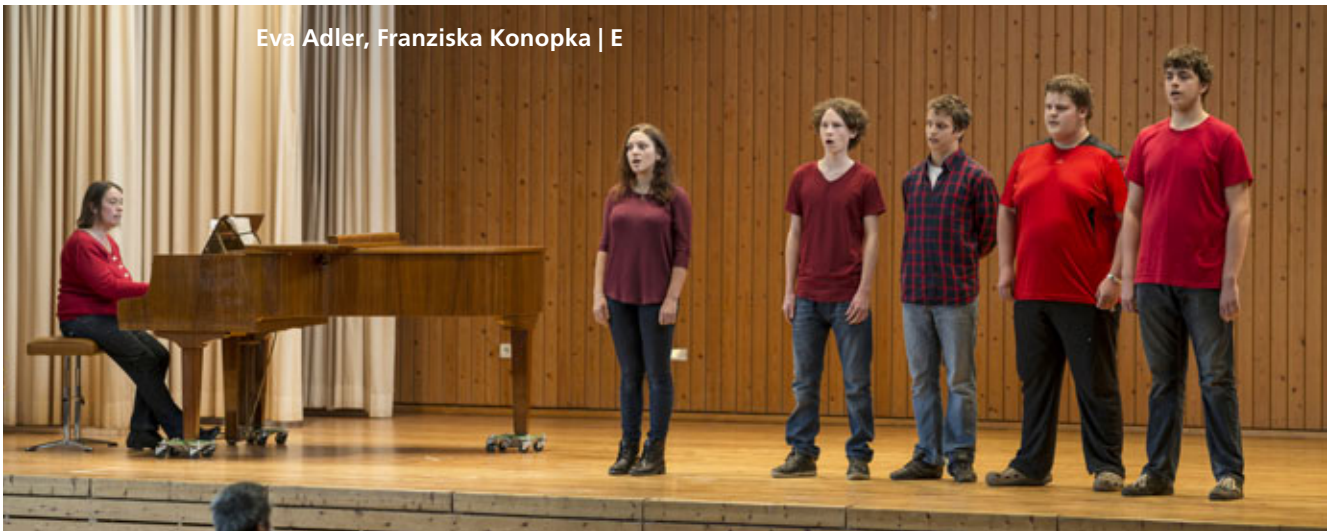
Die zweite Klasse zeigte mit viel Konzentration eine Vertrauensübung mit schwingenden Holzstäben, was vom Publikum mit angehaltenem Atem verfolgt wurde.

Und so wie sich eine Perle auf einem Faden mit anderen reiht, um mit ihrer Einzigartigkeit und Schönheit zu einer Kette, zu einem wundervollen Schmuckstück zu werden, so reihte sich Klasse um Klasse auf und trug mit ihrer kostbaren Darbietung zu einer herzerwärmenden Schulfeier bei.

So auch die neunte Klasse, die eine Eltern und Schülern wohlbekannte Alltagssituation (nämlich die lästigen Fragen nach den Hausaufgaben) gekonnt in einem französischen Rap umsetzte. Wow! War die Reaktion bei den Zuschauern.

Die Drittklässler gaben gar einen englischen Zungenbrecher „Peter Piper“ in rasantem Tempo zum Besten.
Die Schüler der vierten Klasse setzten das Gedicht „Walhall Götterburg“ mit ihrer Eurythmielehrerin in Szene.
Von der fünften Klasse wurde ein Michaelsgedicht von Elisabeth Palmer Pausen in Eurythmie verwandelt.
Die Sechstklässler setzten selbstständig das Gedicht „Der Oktobersturm“ von Christian Morgenstern um.
Die Schüler der siebten Klasse spielten einen Ausschnitt aus ihrem letztjährigen Theaterprojekt „Emil und die Detektive“.
Improvisatorische Schauspieltalente bewiesen die Schüler der achten Klasse, indem sie mit Witz und versteckter (oder auch nicht so versteckt?) Kritik, Fernsehprogramme nachstellten. Der Wiedererkennungswert war unbestritten und führte zu großen Heiterkeitsausbrüchen… vor allem bei den ersten drei Klassen.

Ein französisches Gedicht „Ma Boheme“ wurde von der zehnten und elften Klasse gemeinschaftlich vorgetragen.
Den krönenden Abschluss bildete der Oberstufenchor mit dem Lied „past time in good Company“ von Henry VIII und „Ederlezi“ einem Song der Roma. Mit Ausdruck und Stimmgewalt begeisterten die fünf Mitglieder das Publikum.
Applaus ist bekanntlich des Künstlers schönster Lohn und der wurde im Verlaufe der Darbietungen gerne, oft und reichlich vergeben. Ein Dank an Schüler und Lehrer, die uns mit so viel Engagement, Mühe und Mut immer wieder solch schöne Einblicke gewähren.



Eva Adler, Franziska Konopka | E

Klassen- und Studienfahrt nach Paris

Die 10. Klasse für vier Tage in der „Ville d'amour"

Schon vor Jahren kam bei uns der Wunsch auf, eine Klassenreise nach Paris zu unternehmen. Und so wurde viel geträumt, gehofft und zuletzt organisiert und geplant.
Bald war klar, dass wir gemeinsam mit unseren Klassenbetreuern und unserer Französischlehrerin Esther Wendling für vier Tage auf den Camping Platz „Bois de Boulogne" im Herzen von Paris fahren würden.

Anfang November war es dann wirklich soweit. Mit dem TGV fuhren wir über Mulhouse direkt zum „Gare de Lyon" und bezogen unsere renovierten Zirkuswagen auf dem Campingplatz. Jeweils in Vierergruppen wurde dort eigenständig gewohnt, gekocht und eingekauft. So konnte der Ein oder Andere im Supermarkt, beim Bäcker oder auch bei einem eigenständigen Stadtbummel schon die ersten Sätze Französisch, oder dann oft doch lieber Englisch, ausprobieren.

Da wir möglichst viel von der Stadt sehen wollten, hatten wir einen engen Zeitplan und jeden Tag ein volles Programm. Gleich am ersten Abend noch das Künstlerviertel Montmartre mit der Basilika Sacré-Coeur und

Fotos: privat

einem Blick auf das Lichtermeer der Großstadt. In den nächsten Tagen dann eine bunte Mischung aus „Must have's" wie dem Eiffelturm oder der Kathedrale Notre Dame und lohnenden Insidertipps von Frau Wendling. Mit ihr und unserer Klassenbetreuerin und Kunstlehrerin Frau Stuber, die uns unter anderem sicher durch die Tiefen des Musée du Louvre geleitet und uns immer mit spannenden Hintergrundinformationen versorgt hat, hatten wir zwei echte Expertinnen am Start. So haben wir in leider viel zu kurzer Zeit doch einen Einblick in die Kunst und Kultur dieser schönen Stadt bekommen und viele verschiedene Stadtviertel, Sehenswürdigkeiten, Parks, Métro-Stationen und Menschen gesehen.

Wir alle haben wohl die ein oder andere Blase am Fuß mit nach Hause gebracht, doch ich finde, das war's wert. Denn diese vier Tage werden noch lange in guter Erinnerung bleiben. An dieser Stelle ist jetzt noch mal ein großes Dankeschön an unsere Klassenbetreuer Petra Stuber und Uwe Maier und unsere Französischlehrerin Esther Wendling angebracht, ohne die diese Fahrt so nicht stattgefunden hätte!!

Und an alle jüngeren Schüler: Falls euch dieser Text motiviert hat auch eine solche Reise zu organisieren kann ich euch das nur empfehlen. Es ist die Mühe wert!

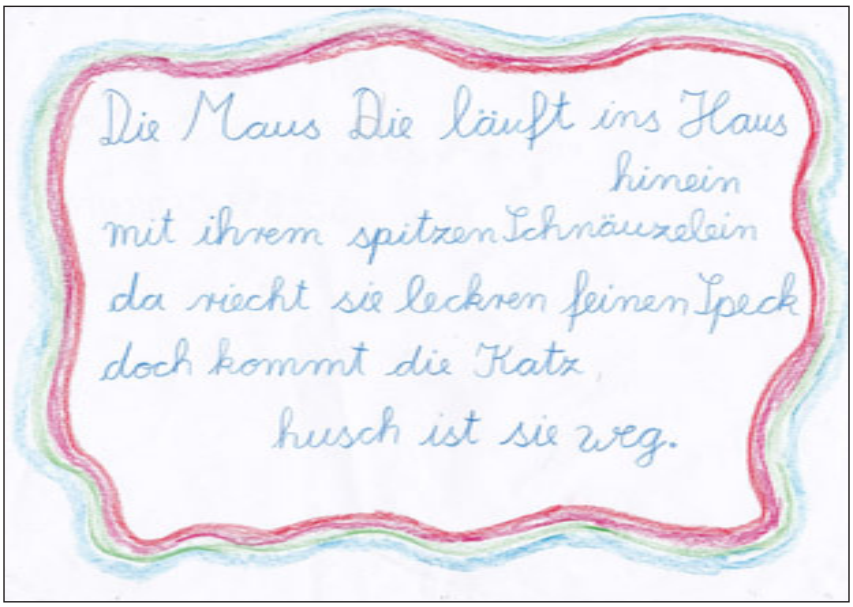
Rebecca Weber | S, Klasse 10

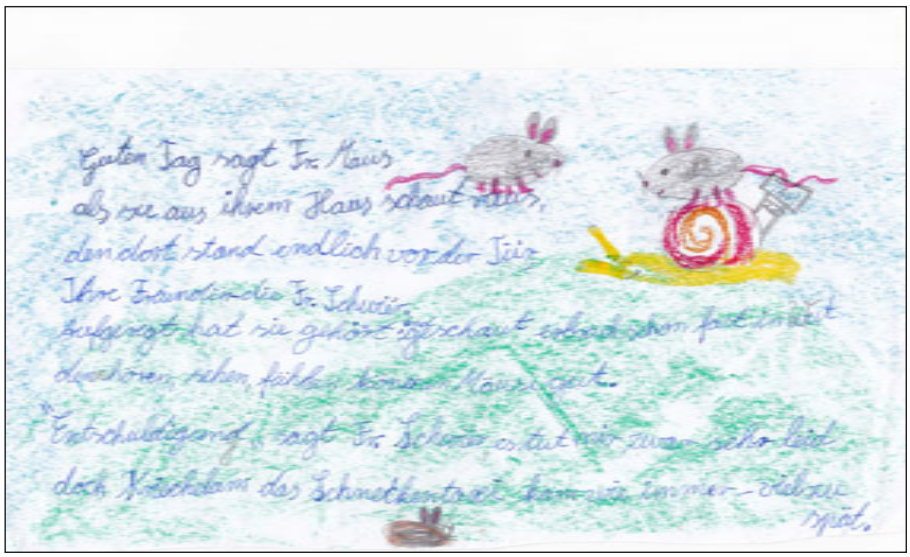
Geschichten von der Maus

Der erste Naturkundeunterricht der 4. Klasse

Unsere erste Naturkundeepoche war „die Menschen- und Tierkunde“. Ausgehend vom Menschen wendeten wir uns den Tieren zu. Als erstes betrachteten wir den Tintenfisch, der mit seinem ganzen Körper Sinnesorgan ist. Er hat die Fähigkeit, seine Gemütsstimmung durch ein imposantes Farbenspiel des ganzen Körpers wieder zuspiegeln.
Als zweites widmeten wir uns der Maus. Die schnuppernde Schnauze der Maus ist viel in Bewegung und sucht immer nach etwas Schmackhaftem. Ihre ziemlich großen Ohren und lebhaften Augen helfen ihr dabei. Auf ihren flinken Füßchen huscht sie schnell über den Boden dahin. Sie kann sich durch kleine Öffnungen quetschen und mit ihren scharfen Zähnen Wände durchnagen.
Zum Abschluss dieser ersten Epoche haben die Viertklässler über die Maus kleine Gedichte geschrieben.

Christiane Rödling | L





Matnilda 27.10.74
6 ronam

Das Gedicht von der Maus

Es kam ne Maus zu Onkel Klaus.
Doch der warf sie zum Fenster raus.
Du Bösewicht schrie da die Maus.
Nie wieder kommich in dein Haus.

MERET

Die Maus
die ist ein kleines Tier
kommt aus dem Haus
und läuft zu mir

Die Maus
und ihr Freund Laus
gehn tanzen
ohne Ranzen

Eine Maus ging ins Haus
darin saß der Klaus und in
einem Käfig saß noch eine Maus.
Komm doch raus aus dem Haus
sagte die Maus zur anderen Maus.

KLAUS UND DIE MAUS

Klaus hatte eine Maus.
Die Maus hatte eine Laus.
Da schmiß Klaus die Maus
mit Laus aus dem Fenster
raus.

VON ELENA

Visionen und Alltag

Bericht vom ersten Gesprächsforum Inklusion

Mittwochabend im Musiksaal im Landhaus. Eltern und Lehrer der Waldorfschule treffen sich zum ersten Gesprächsforum Inklusion.
Eingeladen war die Schulgemeinschaft zu einem offenen Austausch über die Bedeutung und die aktuelle Entwicklung der Inklusion an unserer Schule. Moderiert wurde der Austausch von Daniel Ham, der zu Beginn einen Impuls zur Bedeutung von Visionen für eine Institution gab. Am Start einer Institution stehe die Vision, die bald ergänzt werde durch Beziehungen, Programme und Management. Je weiter entwickelt die Institution, um so geringer die Kraft der Visionen. Deshalb könne die Zufuhr von Vision und die Stärkung der Gemeinschaft belebend wirken. Abschließend erinnerte der Moderator an das Leitbild unserer Schule, in dem es heißt:
„Der Lebensraum Schule wird durch die zielgerichtete, vertrauensvolle Zusammenarbeit von Lehrern, Eltern, Schülerinnen und Schülern gestaltet. Jedes Kind und jeder Jugendliche sollen das erhalten, was sie zu ihrer geistigen, seelischen und psychischen Entwicklung benötigen. In der Schule wollen wir allen Kindern, mit und ohne Behinderung, ein gemeinsames, freudiges Lernen ermöglichen. Entsprechend ihrer Begabung erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, staatlich anerkannte Abschlüsse zu erwerben."

In den anschließenden Gesprächsrunden ging es darum, sich darüber auszutauschen, was es an positiven Elementen der Inklusion in unserer Schule gibt, Elemente zur bestmöglichen Förderung der Kinder mit besonderem Förderbedarf, der Kinder ohne besonderen Förderbedarf und welchen Beitrag die Klasse in ihrer Mischung dazu bietet.
„Orientieren, wachsen und erstaunen an Anderen"
In intensiven und offenen Austauschrunden wurde diskutiert und auch einige Elemente festgehalten. Darunter z.B. das Zwei-Lehrer-Prinzip, der Abbau von Barrieren im Denken, die gute Vorbereitung auf das Leben in einer Pluralen Gesellschaft, die Möglichkeit für Kinder mit besonderem Förderbedarf, selbstverständlich mit dabei sein zu können, der jährliche individuelle Förderplan und die dazugehörenden Gespräche. Spezifische Elemente der Waldorfpädagogik wurden auch

als inklusionsfördernd eingestuft, so z.B. das durchgängige Klassenlehrer-Prinzip in den ersten acht Jahren (könnte hier „Klassenteamprinzip" heißen) oder der Epochenunterricht, die Präsentation von Jahresfeiern oder das freie Sprechen bei den Monatsfeiern.
„Das Bestmögliche wird immer angestrebt"
In der Grundtendenz bestand überwiegend Einigkeit darüber, dass sehr viel versucht und investiert wird, um die bestmögliche individuelle Förderung der Kinder zu erreichen. Allerdings wurden auch kritische Punkte angesprochen. So wurde z.B. der Nachmittagsunterricht in der Grundstufe als Hemmnis für die Inklusion am Wohnort angesehen, da dadurch die Zeiten für gemeinsame Aktivitäten erheblich eingeschränkt werden (zumal etliche der Kinder mit besonderem Förderbedarf lange Fahrzeiten haben). Die fehlenden Möglichkeiten für ein Mittagessen wurden ebenso angesprochen wie die Frage danach, ob es im Unterricht genügend „Futter für besonders begabte Kinder" gäbe?
Blick in die Zukunft – „Miteinander lernen – voneinander lernen"
In einer abschließenden Runde wurden die Teilnehmenden gebeten, sich vorzustellen, wie Inklusion in dieser Schule in fünf Jahren gestaltet wird. Hier war die Bandbreite groß und reichte von konkreten Wünschen bzgl. der Gestaltung von Rahmenbedingungen (Räumlichkeiten für Mittagessen, Erhalt des Zwei-Lehrer-Prinzips oder Wahlmöglichkeiten für Nachmittagsunterricht) über den starken Wunsch nach möglichst viel gemeinsamem Lernen, mehr Offenheit und Transparenz, sowie besserem Austausch zwischen Eltern und Lehrenden bis hin zur Vision „staatlicher Schulabschluss nicht nur für Kinder ohne Behinderung".
Die zwei Stunden des Gesprächsforums waren wie im Flug vergangen und es wurde vereinbart, das zweite Gesprächsforum Inklusion wie geplant im Februar durchzuführen. Vorbereitet wird die Veranstaltung vom Inklusionskreis, moderieren wird erneut Daniel Ham, dem herzlich für seine Moderation des Abends gedankt wurde.

Alexander Gromann-Bross | E, Inklusionskreis

Klassenfahrt geplant?

Sozialfonds kann unterstützen

Die Vorbereitungen für Klassenfahrten sind in vielen Klassen schon im gang, manche sind sogar schon vorbei. Manch einem Elternteil wird da vielleicht die Sorge um die Kosten umtreiben. Deshalb erinnern wir an dieser Stelle an den Sozialfonds des ELK. Dieser wurde ins Leben gerufen, um es allen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, an gemeinsamen schulischen Aktivitäten wie beispielsweise Klassenfahrten teilzunehmen. Kein Schüler und keine Schülerin soll aus finanziellen Gründen ausgeschlossen werden. So möchte der Sozialfonds pädagogisch sinnvolle Klassenaktivitäten unterstützen.

Die Kontaktaufnahme kann formlos über die Email **iws-sozialfonds@posteo.de** erfolgen. Möglich ist es auch, einen Antrag über das Sekretariat an des Sozialfonds einzureichen (möglichst in einem verschlossenen Umschlag. Die Kontaktaufnahme erfolgt möglichst schnell (sicherheitshalber kann die Antragsabgabe im Sekretariat der IWS durch eine Email-Kurznachricht an das o.g. Postfach ergänzt und damit das Verfahren beschleunigt werden.
Zum Verfahren gehört eine Abklärung der Situation und der Hinweis auf Fördermöglichkeiten wie „Bildung und Teilhabe“, die häufig einfacher zu erhalten sind, als viele glauben. Wenn Sie im Zweifel sind, dann nehmen Sie Kontakt auf.

Alexander Gromann-Bross | ELK

PRESSEMELDUNGEN

Bund der Freien Waldorfschulen

20 Jahre Waldorf One World (WOW)-Day

Als weltweite pädagogische Bewegung auf der Basis zivilgesellschaftlichen Engagements präsentierten sich die Waldorfschulen in Hamburg anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Waldorf One World“ (WOW-Day). Der WOW-Day stellt eine andere Form der Globalisierung dar, denn Schülerinnen und Schüler arbeiten einen Tag lang für einen guten Zweck, um benachteiligten Kindern in ärmeren Ländern Hilfe zuteil werden zu lassen. Rund 3 Mio. EUR kamen so in 20 Jahren zusammen, berichtete WOW-Day- Koordinatorin Olivia Girard.

Der Bund der Freien Waldorfschulen (BdFWS), die internationale Waldorforganisation Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. und die brasilianische Sängerin Bé Ignacio als Botschafterin informierten zum WOW-Day-Jubiläum. Bé Ignacio unterstrich die Bedeutung des WOW-Days: „Solche Hilfen sind extrem wichtig für Projekte wie das in der Favela Monte Azul am Rande von Sao Paulo“, betonte die Sängerin, die regelmäßig Teile ihrer Gagen für soziale Projekte spendet. Aus ihrer Sicht ist diese mitten in einem Slum funktionierende Gemeinschaft ein „Paradebeispiel“ dafür, was Waldorfpädagogik auch in einem schwierigen sozialen Umfeld bewirken kann.

BdFWS-Vorstandsmitglied Henning Kullak-Ublick dankte den Waldorfschülern und den Freunden der Erziehungskunst für ihr Engagement beim alljährlichen WOW-Day. Er sei eine wunderbare Gelegenheit für die Schüler „nicht nur theoretisch, sondern auch ganz praktisch globale Verantwortung zu üben“.
Olivia Girard von den Freunden der Erziehungskunst zur Geschichte: „2013 beteiligten sich 230 Waldorfschulen aus 35 Ländern, die Schülerinnen und Schüler erwirtschafteten zusammen rund 400.000 €“. Die Idee zu dem Aktionstag war 1994 in Norwegen entstanden.

Die Rudolf Steiner Schule Hamburg-Wandsbek verkaufte in diesem Jahr in der Innenstadt selbst gebackenen Kuchen und nahm dadurch 1.100 € ein. Die Schule insgesamt sammelte rund 5.000 € für den WOW-Day. „Unser Geld soll an die Waldorfschule in der Nähe von Freetown in Sierra Leone gehen“, erläuterte Schülerin Julia B. Dies habe die Klasse entschieden, nachdem sie sich mit der Ebola-Epidemie in Westafrika beschäftigt habe.

www.waldorfschule.de/presse

Badische Zeitung, 05.12.2014

„Inklusion kein Sparmodell“

Die Freie Waldorfschule klagt über sinkende Zuschüsse – das war Thema bei einem Politikerbesuch

Von unserer Mitarbeiterin
Dagmar Barber

EMMENDINGEN. Die vom Regierungspräsidium Freiburg geplante erneute Kürzung der Inklusionszuschüsse von diesem Schuljahr (2014/15) an stellt die Integrative Waldorfschule vor Finanzierungsprobleme – und war Thema einer Gesprächsrunde mit dem bildungspolitische Sprecher und stellvertretende Vorsitzenden der FDP-Fraktion im Landtag Timm Kern.

Geschäftsführer Michael Löser rechnete vor, dass diese Kürzung allein für die Waldorfschule in Emmendingen 18 000 Euro betrage. Zähle man die bereits 2009 vorgenommene Kürzung der Sachkostenzuschüsse hinzu, ergebe sich im Vergleich zur Bezuschussung privater Sonderschulen eine Minderbezuschussung in Höhe von rund 83 000 Euro für nur 39 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf pro Schuljahr.

Gegen die Kürzung führt die Waldorfschule bereits in zweiter Instanz einen Rechtsstreit gegen das Land, nachdem das Verwaltungsgericht Freiburg in erster Instanz die Position der Schule bekräftigt hatte. „Eigentlich sollte sich eine Schule nicht dauernd mit Gerichtsprozessen beschäftigen“, sagte Kern. Er versprach, dies im Bildungsausschuss der Landesregierung zu thematisieren, schränkte aber ein: „In der Opposition können wir höchstens Mahner sein, versprechen können wir nichts.“

Waldorflehrer und Vorstandsmitglied Erhard Beck erklärte das zur Zeit gültige Konzept „24 plus 4“. Die Mittel würden künftig nicht ausreichen, um das für dieses Konzept notwendige Zwei-Lehrer-Prinzip zu finanzieren. Lehrerin Silke Engesser mahnt: „Inklusion kann kein Sparmodell sein. In den letzten 19 Jahren haben wir nur gute Erfahrungen gemacht.“

Trafen sich zum Gespräch in der Waldorfschule: Harald Paulsen, Timm Kern, Silke Engesser, Michael Löser und Felix Fischer (von links). FOTO: BARBER

Kern wollte wissen, wie bedrohlich die aktuelle Situation sei. Lösers Antwort: „Um das Konzept unter diesen Bedingungen durchführen zu können, müssen wir an anderen Stellen notwendige Angebote einschränken.“ So werde die gesamte Schulreinigung ehrenamtlich von Eltern vorgenommen. Löser argumentierte, dass die Waldorfschulen viel Erfahrung mit Schülern mit hohem Förderbedarf hätten. Für sei es nicht nachvollziehbar, dass inklusive Schulen für diese Schüler deutlich weniger Zuschüsse bekämen als Sonderschulen.

Die Bildungspolitiker der FDP-Landtagsfraktion wollten vor dem Hintergrund, dass die Landesregierung Inklusion im Schulgesetz verankern wolle, wissen, inwieweit die Waldorfschule daran beteiligt sei. Löser kritisierte, dass die Verbände der freien Schulen bislang nicht zu Gesprächen eingeladen worden seien. Zum Gespräch mit dem Kultusministerium kritisierte er, dass immer nur geschaut werde, wo brauche die Schule mit Inklusion weniger Ressourcen als Sonderschulen, dass die umgekehrte Frage aber nie gestellt worden sei.

Löser führte auch an, dass die Schulen vor der Problematik stünden, dass alle große Erwartungen an die Schulen hätten, diese aber nicht erfüllen könnten, weil sie nicht entsprechend ausgestattet seien. Kern sagte dazu, er unterstütze das Anliegen und könne sich sogar vorstellen, dass Schüler mit Behinderung künftig an allen inklusiven Schulen ebenso gut wie an den Gemeinschaftsschulen unterstützt werden. Hier besteht laut Löser eine eklatante Ungleichbehandlung dieser Schüler.

http://www.badische-zeitung.de/emmendingen/inklusion-kein-sparmodell--95856368.html

Badische Zeitung, 15.12.2014

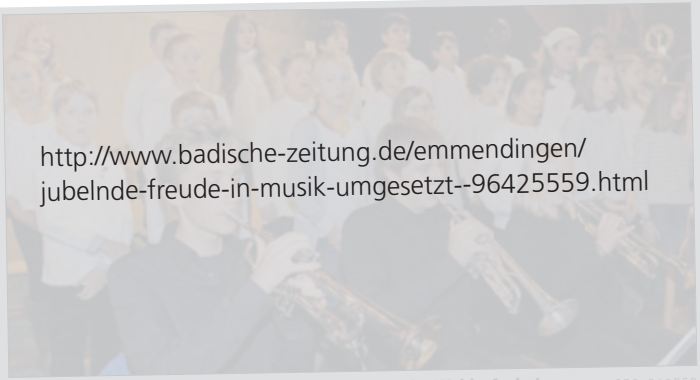
Jubelnde Freude, in Musik umgesetzt

Die integrative Waldorfschule verzauberte mit einem anspruchsvollen Weihnachtskonzert in der Kirche St. Johannes

Von unserer Mitarbeiterin
Dagmar Barber

EMMENDINGEN. Rufe nach Frieden, barocker, aber auch exotischer Glanz, jubelnde Freude. Vorweihnachtliche Stimmung: Fast zu schön, um wahr zu sein – wäre da nicht die Überzeugungskraft gewesen, mit der Markus Weiss mit Chor und Orchester der integrativen Waldorfschule diese Freude in Musik umsetzte.

In der Johanneskirche fand ein Konzert statt, das sein Motto "Benedictus in Domine“ (Gesegnet sei der Herr) mit strahlenden Trompeten, Streichern und getragenem Gesang in begeisternder Weise rechtfertigte. Beim diesjährigen Weihnachtskonzert glänzten unter anderem Björn Hämmerle und Jurek Muff mit festlichen Trompetensolos von Henry Purcell und, als „special guest“, die Pop-Strings, eine Streichergruppe unter Leitung von Cornelia Pellegrini. Sie spielten drei Sätze in G-Dur für Viola, Streicher und Basso continuo von Georg Philipp Telemann mit Janika Baier als Solistin. Diese wurde begleitet von acht jungen Musikern; überwiegend Waldorfschülern – die Jüngsten aus dem Ensemble sind erst 12 Jahre alt.



Trompetenklang in der Kirche: Weihnachtskonzert der Waldorfschule. FOTO: BARBER

Obwohl das ganze als „Weihnachtskonzert“ bezeichnet wurde, birgt „Benedictus“ auf lateinisch gesungen und basierend auf Pachelbels Kanon in D viel von adventlicher Vorfreude. Die üppige Besetzung mit Chor, Orchester und zusätzlichen Trompeten leitete jedoch schon über zum Weihnachtsjubel. Allein der Kinderchor war 80 Stimmen stark. Celine Chevalier, die den Oberstufenchor leitet, sagte: „Das ist schon eine besondere Leistung. Das Konzert ist immerhin eine Stunde lang und wir singen in englischer, deutscher und lateinischer Sprache“. Der Kinderchor wurde unterstützt von zwanzig Lehrerstimmen und genauso vielen Musikern, wodurch eine enorme musikalische Ausdruckskraft entstand.

Deutlich wurde das auch bei der bolivischen Weise „Adoracion al nino“. Zwei innige und prachtvolle Interpretationen waren „Der Morgenstern ist aufgedrungen“ und „Gaelic blessing“, gesungen von der vierten, fünften und sechsten Klasse, Eltern und Lehrerchor und vom Orchester ansprechend unterstützt.

Wie jedes Jahr war es dem musikalischen Leiter Markus Weiss ein Anliegen, auch festliche Stücke unbekannter Komponisten auszuwählen. Er feuerte seine Sänger und Musiker zu Höchstleistungen an. Man kann behaupten, dass er ein Botschafter der anspruchsvollen Weihnachtsmusik ist. Die vor Bewunderung zwischen den einzelnen Stücken schweigenden Besucher dankten mit reichlichem Beifall.

http://www.badische-zeitung.de/emmendingen/jubelnde-freude-in-musik-umgesetzt--96425559.html

Die Lehre Hildegard von Bingens und die anthroposophische Ernährung: Ein Vergleich

Die Äbtissin Hildegard von Bingen (1098-1179) entwickelte eine christliche Heilungsmethode, vergleichbar mit den großen Heilkunden der Urvölker, der Chinesen, der Japaner und ganz besonders der indischen Ayurveda-Heilkunde. Sie schrieb medizinische und naturwissenschaftliche Werke und sie beriet Kaiser, Päpste und Könige.* Die anthroposophische Ernährungslehre ist in dem Sinne zwar keine Heilkunde, aber es ist interessant, gemeinsame Elemente und Grundprinzipien mit der Lehre der Hildegard von Bingen zu betrachten.

Hildegard am Schreibpult, um 1220/1230
Miniatur aus dem so genannten Lucca-Codex des "Liber divinorum operum", Biblioteca Statale in Lucca

Beide Lehren entstammen einem westlichen, esoterisch-christlichen Weltbild und haben auch geographisch die gleiche Herkunft. Beide Anschauungen legen die Ganzheit zugrunde, sie sehen Geist, Kosmos, Seele und Körper als voneinander untrennbar an. So ist der Mensch ganzheitlich im Gesamtzusammenhang von Natur und Kosmos wahrzunehmen. Daher geht keiner der beiden Ernährungswege von einem für alle Menschen allgemein gültigen Weg oder von einer für alle Menschen gleichen Behandlungsart aus, sondern von einer differenzierten, vom Menschentyp bedingten Ernährung. Sie gleichen sich auch darin, dass diese im optimalen Fall überwiegend lacto-vegetarisch sein sollte.

Zentral für Hildegard von Bingen und die anthroposophische Ernährungslehre sind die Pflege und der Erhalt eines gesunden und ganzheitlichen Menschenwesens durch seine geistige und seelische Entwicklung. Die Auseinandersetzung mit den Triebkräften gehört unmittelbar dazu, und die kontinuierliche Bemühung darum, diese Kräfte zu überwinden, um das Leben in jeder Hinsicht im Gleichgewicht zu halten. Immer sind das göttliche Geistige und das Seelische zusammen mit dem Körperlichen mit einzubeziehen. Auch wird die Materie nicht als Summe ihrer rein physischen Komponenten als etwas Ganzes betrachtet, sondern das Übersinnliche und Geistige gehören untrennbar mit dazu.

Im Mittelpunkt beider Lehren stehen das Intuitive und Hellsehende als integrales Wahrnehmungselement. Beide sehen, dass die auf den Menschen wirkenden Kräfte auch durch den Kosmos wirken, und dass Natur und Nahrungsmittelqualitäten von diesen Kräften bedingt sind. Die Vitalität der Lebensmittel bezeichnet Hildegard von Bingen mit „Viriditas" - in ihren Visionen sieht sie diese als Grün. Von Rudolf Steiner Vitalkräfte genannt, sind sie unter anderem Ausdruck der höchsten Qualität des Nahrungsmittels und seiner Anbauweise.**

Die anthroposophische Ernährungslehre und die ganzheitliche Medizinische Heilkunde der Hildegard von Bingen kennen beide das zunächst von Hippokrates benannte und später von Paracelsus weiterentwickelte Konzept der Vier Temperamente (Choleriker, Phlegmatiker, Sanguiniker und Melancholiker) in Zusammenhang mit den menschlichen Eigenschaften und den vier Elementen (Feuer, Wasser, Luft und Erde). Die Medizin von Hildegard von Bingen beruht grundsätzlich auf dieser Lehre. Die Lehre von Dr. Rudolf Steiner entwickelte das von Goethe begründete Ordnungsprinzip der Dreigliederung der Pflanze weiter und brachte es in Beziehung zum Menschen, es bildet eine zentrale Grundlage der anthroposophischen Ernährungslehre.**

So zeigt sich, dass es wichtige vergleichbare Elemente zwischen den zwei Lehren gibt. Es ist sicher interessant zu wissen, dass Hildegard von Bingens Heilkundelehre zu Steiners Lebzeiten als Kulturgut noch weitgehend verschollen war.

Heidi Leonhard | L

Quellen:

* *Wighard Strehlow; Die Heilkunde der Hildegard von Bingen; Lüchow 2005*

** *Marianne Nitsche u. Petra Kühne; Arbeitskreis für Anthroposophische Ernährung; Bad Vilbel*

Bernd Habé – Der Herr der Drucksachen

Unterstützer - ohne die unsere Schule nicht das wäre, was sie ist!

In dieser neuen Reihe wollen wir Menschen vorstellen und zu Wort kommen lassen, die unsere Schule über viele Jahre tatkräftig und engagiert unterstützen. Oft ist gar nicht so leicht ersichtlich, wie viel Arbeit in manchen – auch den kleinen – Dingen steckt, die wir für ganz selbstverständlich halten.
Eine Schule wie die unsrige gedeiht unter anderem durch das große Engagement Einzelner!

Heute richten wir den Scheinwerfer auf all die schönen Drucksachen, die wir alle immer wieder erfreulicherweise in den Händen halten und in die Welt hinaus verbreiten können. Dies sind: Schulflyer, Theaterplakate, Weihnachtskarten, Programmhefte, Veranstaltungsplakate, schulisches Briefpapier und vieles, vieles mehr.

Die Druckerei Habé, und mit ihr vor allem Bernd Habé und seine Frau Manuela, unterstützen die IWS seit mehr als 9 Jahren intensiv. Der Weg war schon zuvor durch Bernds Bruder Klaus Habé geebnet worden, ebenfalls Geschäftsführer der Druckerei und Unterstützer unserer Schule in Sachen Druck! Denn schon seine Tochter Sarah war Schülern in einer unserer ersten Klassen.

Bernd Habé ist seit 4 Jahren als Vorstand des Trägervereins aktiv mit den Belangen unserer Schule befasst. Davor war er ein Jahr lang Beisitzer des Vorstandes. Rosa, seine Tochter besucht zur Zeit die 9. Klasse und sein Sohn Manish die 4. Klasse unserer Schule.

Auf die Frage, was ihn und seine Familie seiner Zeit zu unserer Schule geführt hat, verweist er auf seine Frau Manuela, die schon früh den Kontakt über die Spielgruppe am Waldorfkindergarten zur Waldorfpädagogik gesucht habe und ihn damit schließlich überzeugen konnte. An der Schule seiner Kinder schätzt er besonders, dass intensiv und auch individuell auf einzelne Schüler eingegangen wird und, dass das Engagement der Lehrer in seinen Augen sehr groß ist.

Dass Lernen Spaß machen kann und nicht mit Nachhilfe irgendwo nachgebessert werden muss, auch das gefällt ihm. Und, „dass Hausaufgaben freiwillig gemacht werden, das gab's bei mir, in meiner Schulzeit, überhaupt nicht!"

„Eigenverantwortlichkeit und die Entwicklung der Persönlichkeit, das ist es, was später zählt, und das sehe ich hier an unserer Schule gut unterstützt" so Bernd Habé.

Die Vorstandsarbeit geht natürlich auf Elmar-Stunden – wenngleich zeitlich bei weitem darüber hinaus. Daneben summieren sich die Drucksachen auf weit über 10 Aufträge pro Jahr.
„Und, das Putzen der Klassenräume geben wir nicht ab, das genießen wir irgendwie!" O-Ton Bernd Habé.

Als Zukunftswunsch – und hier spricht nun wieder ganz der Vorstand – ist es ihm ein großes Anliegen, dass die Schule finanziell auf sichereren Boden kommt und, dass alle Schulplätze ausgelastet sind. Und, was das Träumen angeht… „eine 13. Klasse mit Abitur im eigenen Haus… Das wäre schon toll!"

Silke Engesser | L

Foto: Erhard Beck | L, V

Mitgliederversammlung

Montag, den 12. Januar 2015 um 19.30 Uhr im Musiksaal

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
4. Bericht der Schulführungskonferenz
5. Gewinn- u. Verlustrechnung 13/14, Bilanz zum 31.07.2014, Haushalt 14/15
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Bericht zum aktuellen Stand der Kaufverhandlungen und zur Situation im Schulhauskeller (s. hierzu die Berichte im transparentle Nr. 139 vom November 2014 S. 39 „Gebäudekauf in weite Ferne gerückt“ und S. 37 „Schimmelbildung im Schulhauskeller – Abschlussbericht über das seit 2009 laufende Gerichtsverfahren“)
8. Aussprache
9. Entlastung des Vorstands
10. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern
    Satzungsgemäß besteht der Vorstand aus mindestens drei, maximal sieben Mitgliedern. Vorstandsmitglieder sind: Erhard Beck, Karin Doulis, Peter Fischer, Bernd Habé, Isabelle Hauer, Michael Ritter, Ine Scheidecker.
    Die zweijährige Amtszeit von Bernd Habé und Ine Scheidecker endet. Ine Scheidecker kandidiert nicht mehr, Bernd Habé kandidiert für eine weitere Amtsperiode.
11. Neuwahl der Kassenprüfer

Anträge zur Mitgliederversammlung müssen bis spätestens am 4. Januar 2014 in schriftlicher Form bei der Geschäftsführung eingegangen sein.

Michael Löser | GF

Wir drucken nicht nur grün ...
aber immer nachhaltig!

Wir von Habé Offset sind davon überzeugt, dass wir Ressourcen schützen müssen und fangen damit selbst an:

Digital- und Offsetdruck

- mit mineralölfreien Farben
- mit 100% Ökostrom aus Wasserkraft
- mit Energiegewinnung durch eigene Photovoltaikanlagen

Die Auslieferung unserer Ware erfolgt natürlich standesgemäß: in unserem neuen Elektroauto.

Habé Offset
Gut zum Druck

Habé Offset GmbH | Freiburger Straße 10 | 79312 Emmendingen
Telefon 0 76 41 / 46 89 77 0 | www.habe-offset.de

Neue Instrumente für den Eurythmieunterricht

Unsere Schule freut sich über die wiederholte Unterstützung der Firma CEWE

Am 4. November überreichten Martin Heiming und Cornelia Painda (CEWE Stiftung & Co. KGaA, Eschbach) unserer Schule Instrumente für den Eurythmie-Unterricht im Wert von 830 €. Die in den Sozialtherapeutischen Gemeinschaften Weckelweiler von Hand gefertigten Instrumente wurden von Lehrern und Schülern freudig in Empfang genommen. Die Schüler luden die Vertreter von CEWE ein, die Instrumente selbst an Ort und Stelle auszuprobieren. Zur Musik wurden den Gästen auch kleine Sequenzen aus dem Eurythmieunterricht dargeboten.

Im letzten Jahr spendete CEWE einen Klassensatz Eurythmiekugeln und Stäbe. Diese aus Kupfer gefertigten Materialien dienen der Ausbildung von Feinmotorik und Koordination.
Dazu ein kurzer Auszug aus: „Die Grundelemente der Eurythmie“ von A. Dubach: „Zu diesen Übungen sollten, nach einer Anweisung Dr. Steiners, stets nur Kupferstäbe verwendet werden. Die belebende Wirkung des Metalls lässt sich nach kurzer Zeit schon beobachten. Hände, die viel damit umgehen, viel sich damit befassen, werden geschickt, behände, finden schnell was sie suchen, erhalten ein reges Gefühl für gewisse Feinheiten der Dinge.“

Michael Ritter | V, E, Fundraising

Fotos: M. Ritter

Integrative Waldorfschule
Emmendingen

Wer Spass am Lernen hat, seiner eigenen Neugier folgen kann, lernt besser.
Wer Wissen erwirbt, indem er selbst Erfahrungen macht, begreift nachhaltiger.
Wer frühzeitig lernt, sich und sein Wissen darzustellen, wird selbstbewusster.

InfoTage

der Integrativen Waldorfschule Emmendingen

am Freitag, 30. Januar 20 Uhr
und Samstag, 31. Januar, 9 bis 16 Uhr

Die Veranstaltungen bauen aufeinander auf!

Sie erhalten Informationen zur Waldorfpädagogik, zur Integration/Inklusion und zum Konzept der Schule. Unterrichtsvorstellungen, praktische Einblicke in Inhalte und Methoden, Austausch in kleinen Gruppen, Vorstellung des Oberstufenkonzeptes, Schulrundgang, Informationen zur Anmeldung und zum Quereinstieg und vieles mehr.

Für die Kinderbetreuung am Samstag bitte im Sekretariat anmelden:
07641-9599380-11 oder per mail an: info@waldorfschule-emmendingen.de

Integrative Waldorfschule Emmendingen, Parkweg 24, 79312 Emmendingen

Mehr Infos:
www.waldorfschule-emmendingen.de

Im Mittelpunkt der Mensch.

FSJ/BFD

mach einen

Freiwilligen-Dienst

weltweit

www.eos-fsj.de

EOS-Erlebnispädagogik e.V.
Wildbachweg 11 • 79117 Freiburg
Tel. 0761 / 600 80 - 06
kontakt@eos-fsj.de

Vertrauenskreis

Wir sind für Sie erreichbar:

Eva Barnscheidt:	**07641 - 955609**	**eva.barnscheidt@web.de**
Myriam Kraus:	**07666 - 9446773**	**myriam.kraus@web.de**
Uli Leser:	**07641 - 937700**	**uleser@t-online.de**
Manuel Mauchart:	**07641 - 9677777**	**manuel.mauchart@gmx.net**
Judith Ölschläger:	**07641 - 48648**	**helene80@freenet.de**
Stefan Witt:	**07641 - 931921**	**stef.witt@gmail.com**

Abkürzungsverzeichnis

(E) = Elternschaft, **(G)** = Gastautor/in, **(GF)** = Geschäftsführer, **(L)** = Lehrer/in, **(S)** = Schüler/in, **(V)** = Vorstand, **EA** = Elternabend, **ELFI** = Eltern Für Integration, **ELK** = Eltern-Lehrer-Kreis, **ELMAR** = Eltern-Mitarbeits-Regelung, **FSJ** = Freiwilliges Soziales Jahr, **GemSi** = Gemeinsame Sitzung, **FWS** = Freie Waldorfschule, **IWS** = Integrative Waldorfschule, **ÖffK** = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, **SLT** = Schulleitungsteam (bestehend aus STG = Steuerungsgruppe, PK = Personalkreis, Paek = Pädagogischer Kreis), **SFK** = Schulführungskonferenz

Einsendeschluss **transparentle** Nr. 141

10. Februar 2015

Impressum

transparentle
Schulzeitung der Integrativen Waldorfschule Emmendingen
Parkweg 24, 79312 Emmendingen
Tel. 07641-9599380-11, Fax 9599380-12

E-Mail für Einsendungen ans **transparentle**:
transparentle@waldorfschule-emmendingen.de

Redaktion:
Andreas Lillig (verantw. Redakteur) Tel. 07644-928663
Claudia Beck (Bildredaktion) Tel. 07684-2190096
Sabine Friedmann (Anzeigen, Termine, Putzliste) Tel. 07641-9620692
Stefan Johnen (Redaktionszentrale) Tel. 07684-908974
Alex Jung (Bildredaktion) Tel. 07641-9322053
Andreas Nitsch (Redaktionsmitarbeit) Tel. 07663-605356
Georg Stanossek (Redaktionsmitarbeit) Tel. 07641-9378907

Satz & Layout: Stefan Johnen, Tel. 07684-908974

Fotos: Sofern nicht anders angegeben, stammen die Bilder vom Veranstalter.

Nur mit Namen gekennzeichnete Artikel werden veröffentlicht. Jeder Autor verantwortet seinen Artikel selbst.
Die Artikel werden einer der folgenden Rubriken zugeordnet: Aus dem Schulleben, aus dem Unterricht, Berichte, Veranstaltungen und Informationen, Forum, Schulgesichter, Begriffe aus dem Schulalltag sowie Anzeigen.

Beiträge bitte nur als **RTF- oder DOC-Dateien** (Texte) per Datenträger oder per E-Mail, Fotos (in Texten) immer auch separat als **JPG-Datei** senden. Datenträger bitte gemeinsam mit einem Ausdruck des Textes ins **transparentle**-Fach im Schulbüro legen. Es ist auch möglich, einen getippten Beitrag abzugeben, in Ausnahmefällen auch sauber von Hand geschriebene Beiträge. Fotos allgemein bevorzugt als **JPG-Datei** mit **hoher Qualität und hoher Auflösung** (CD, Stick, e-Mail usw.).

Anzeigenpreise: Kleinanzeigen bis 6 Zeilen 3 EUR, bis 9 Zeilen 4,50 EUR, bis 12 Zeilen 6 EUR usw. (Rubrik „zu verschenken" gratis). Gestaltete Anzeigen (privat oder geschäftlich): 1/2 Seite 40 EUR, 1/3 Seite 30 EUR, 1/4 Seite 20 EUR, 1/8 Seite 10 EUR. Entweder Anzeige auf Datenträger/Papier im Schulbüro bei Frau Bühler abgeben und im Voraus bar zahlen oder per Email schicken und dabei Bankverbindung angeben für Bankeinzug (Lastschriftverfahren). Aus Gründen der Transparenz ist bei allen Anzeigen die Angabe des Namens im Anzeigentext erwünscht.

Mein persönliches Geschenk

ab 7,95 €*

*Das abgebildete Produkt hat einen höheren Preis. Diesen entnehmen Sie bitte der Preisliste. Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.

Mein cewe fotobuch

Mein Leben

www.cewe.de

cewe
BEST IN PRINT

Dr. Hauschka

Natürlich schön.
Wirksam gepflegt.

100% zertifizierte Natur- bzw. Biokosmetik. Frei von synthetischen Duft-, Farb- und Konservierungsstoffen, frei von Mineralölen, Parabenen, Silikonen sowie PEGs.
www.dr.hauschka.com

Theaterstück der 12. Klasse
der Integrativen Waldorfschule
Emmendingen

Schwimme, wer schwimmen kann

Frei nach „Die Räuber" von Friedrich Schiller

Freitag, 23.1.2015 &
Samstag, 24.1.2015
um 20. 00 Uhr
Steinhalle,
Emmendingen

Eintritt frei - Spenden erbeten

LB BW
Stiftungen
Landesbank Baden-Württemberg

Hans-Peter Schlatterer-Stiftung
Stiftung zur Förderung der Jugend
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

LaFT BW

Integrative Waldorfschule
Emmendingen
www.waldorfschule-emmendingen.de

Termine

Stand: 24. Dezember 2014
wie immer ohne Gewähr

Wann	Was	Wo
Mo 12. Januar	Mitgliederversammlung	Musikraum
Mo 12. Januar	Elternabend 12. Klasse	Klassenzimmer
Mi 14. Januar	Elternabend 1. Klasse	Klassenzimmer
Sa 17. Januar	Klausurtag ELK	Schulhaus/Oberstufe
Fr und Sa 23. und 24. Januar	12-Klass-Theaterspiel „Schwimme, wer schwimmen kann“, frei nach „Die Räuber“ von Friedrich Schiller	Steinhalle Emmendingen 20.00 Uhr
Mo 26. Januar	Elternabend 5. Klasse	Klassenzimmer
Fr 30. Januar	Info-Abend	Landhaus/Musikraum 20.00 Uhr
Sa 31. Januar	Info-Tag	Schulhaus/Landhaus 9.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr
Di 3. Februar	ELK	Schulhaus
Mi 4. Februar	Elternabend 3. Klasse	Klassenzimmer
Fr 6. Februar	Elternsprechtag	Klassenräume
Mi 11. Februar	Elternabend 2. Klasse	Klassenzimmer
Do 12. Februar	Fastnachtsfest	Schulhaus
Fr 13. Februar bis 20. Februar	Fastnachtsferien	
Sa 7. März	Zirkus Saltini	ZfP-Festhalle 15.00 Uhr
Mo 9. März bis Fr 27. März	Betriebspraktikum 10. Klasse	
Di 10. März	ELK	Schulhaus
Mi 11. März	Elternabend 1. Klasse	Klassenzimmer
Fr 13. März und Sa 14. März	Acht-Klass-Spiel „Der Chronist der Winde“ von Stefan Koch-Spinnler nach dem Roman von Henning Mankell	ZfP-Festhalle 20.00 Uhr
Mi 18. März	Elternabend 5. Klasse	Klassenzimmer
Sa 21. März	Schulfeier	ZfP-Festhalle 9.30 Uhr
Sa 28. März und So 29. März	Künstlermarkt	Emmendingen
Mo 30. März bis So 12. April	Osterferien	

Sofern keine anderen Zeiten angegeben, beginnen Abendveranstaltungen an unserer Schule um 20.15 Uhr (* = Uhrzeit wird noch bekannt gegeben); EA = Elternabend; ELK = Eltern-Lehrer-Kreis; IWS = Integrative Waldorfschule; Öff-K = Öffentlichkeitskreis

Putzliste

	10. Januar	17. Januar	24. Januar	31. Januar	7. Februar	13. Februar	21. Februar	28. Februar
						Fasnachtsferien Großputz **3 bis 4 Familien pro Klasse**	**Nachputz**	
1. Klasse	Schöner	Wild	Wolfsperger	Zschau	Dulat	Dresp, Eißling, Felice, Fuchs	Fuchs	Ganz
2. Klasse	Baruc-Westhäuser	Bernauer	Darvas	Dräger	Evers	Heinz, Imann, Kubias, Lüdecke	Malner	Munz
3. Klasse	Philip	Schauer	Sum	Ter Veen	Ahmand	Zipsin, Ahmann, Agostini	Albrecht	Beck
4. Klasse	Czakalla	Dorer	Dreher	Erlewein	Frank	Griesbaum, Klott, Gromann, Huber	Hebel	Leonhardt
5. Klasse	Lang	Rauber	Rinderspacher	Schachl	Schraml	Groppenbächer, Jetter, Kostka, Kraus-Lang	Cornberg	Albrecht
6. Klasse	Rühl	Salzwedel	Schneider	Seidl	Springett	Asegorado, Bumann, Dahlhausen, Deninger	Golijani	Erhardt
7. Klasse	Berchthold	Helff	Isbary	Johnen	Tannenberg	Bothe, Jung, Sandner, Weber	Stannossek	Wollschläger
8. Klasse	Pelikan	Spall	Witt-Alvarado	Haltermann	Rosenau-Rotzinger	Kalmbach, Herzberg-Dumbeck, Söller, Bohnert	Herzberg	Sträter
9. Klasse	Pfaff	Bauer	Focht	Habé	Pelt	Hesse, Pitsch, Ratzel, Roloff	Pirmoradi	Zumholte
10. Klasse	Brinks	Harzer	Fuchslocher	Gallinger	Gallus	Jörger, Kettenbeil, Rotermund, Siebert	Weiß	Schüler
11. Klasse	Bauer	Buchner	Muff	Vierhub-Lorenz	Kopp	Barz, Böckel, Laukamp, Hämmerle	Schreiber	Lillig
12. Klasse	Amini	Kistner	Buchner	Heim	Peters	Berger, Schultis, Reimann, Obaseki	Barnscheid	Fleischer

Wichtig: In den Putzschränken im Treppenhaus und im Flur befinden sich Desinfektionsmittel und Einmalhandschuhe, zum Beispiel zum Toiletten reinigen. Alle Putzmittel befinden sich in den Blechschränken im Treppenhaus. Bitte die Flaschen immer sorgfältig verschließen! Bitte keine nassen Putzlappen in die Blechschränke im Treppenhaus legen. Wer seinen Putzdienst gegen Bezahlung abgeben will, kann sich zwecks Kontaktvermittlung an seine Putzkoordinatorin wenden.

Danke – der Putzkreis

Fundsachen – Bitte durchsucht regelmäßig die Fundsachenecke (Landhaus, Treppe unter dem Hort, gegenüber Eurythmie-Umkleide) nach liegen gebliebenen Kleidern oder Haushaltswaren und helft mir, dass es ordentlich bleibt. Danke!
Myriam Kraus